

*Gleichzeitiger Eintrag im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band E fol. 60a. — Papierblatt 39,5 cm × 28,2, linker Rand 4 cm, rechter Rand 6 cm frei, Ränder liniert. Am Rand nahezu gleichzeitiger Vermerk: «pro eodem super Ciuitate Curiensi confirmatio»; «364» (moderne Stückbezeichnung, Bleistift). Der Eintrag folgt unmittelbar auf den über die Bestätigung der Grafschaft Walgau. Im Datum fehlt das Jahr, das sich aus dem Datum der vorausgehenden Stücke ergibt. Im Register gleichzeitiger Vermerk: «Item confirmatio eidem super Ciuitate Curiensi.»*

1 König Sigmund 1410 – 1437.

2 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz, Bischof v. Chur 1389 – 1416.

384.

Chur, 1413 August 30.

König Sigmund<sup>1</sup> erklärt, dass er zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem «erwirdigen hartman<sup>2</sup> Bischoff zu Cure» einerseits und den Vögten Ulrich dem Älteren, Ulrich dem Jüngeren, Wilhelm und Ulrich dem Jüngsten von Mätsch<sup>3</sup> sowie Graf Friedrich<sup>4</sup> von Toggenburg andererseits als Schiedsrichter Graf Eberhard von Nellenburg<sup>5</sup>, Graf Rudolf<sup>6</sup> von Montfort, Landvogt in Schwaben und Graf Hans von Lupfen<sup>7</sup>, Landgraf von Stühlingen bestimmt hat; zum Schiedsgericht sollen Bischof Hartmann<sup>2</sup>, Graf Friedrich<sup>4</sup> von Toggenburg und die von Mätsch<sup>3</sup> je zwei Schiedsleute entsenden. Bis zur Fällung des Spruches sollen beide Teile den gegenwärtigen Besitz an Schlössern, Leuten und Gütern innehaben und Frieden halten. Über Bann, Acht, Totschläge und Brand soll von diesem Schiedsgericht nicht gesprochen, über die beiderseitigen Gefangenen soll bis nächste Weihnachten eigens entschieden werden; Schatzung und Brandschatzung soll bis zum Schiedsspruch ungezahlt bleiben. Das Schiedsgericht soll auf nächsten St. Martinstag in Kon-

stanz zusammenzutreten und bis Weihnachten seine Tätigkeit beendet haben. Beide Teile sollen sich gegenseitig die Strassen bauen lassen. Der König wird die dem Spruch Ungehorsamen zur Erfüllung zwingen.

Nahezu vollständige gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band E fol. 60a–b. — Papierblatt 39,5 cm lang × 28,2, linker Rand 4 cm, rechter Rand 6 cm frei. Ränder liniert. Am Rand nahezu gleichzeitiger Vermerk: «pronunciatio inter episcopum Curiensem et vogte de Macz et f. Tokhenburg»; «365» (moderne Stückzahl, Bleistift). Am unteren Rand «Ad m. d. R. Jo. Kirchen.» Jahr fehlt, geht aber aus dem Datum der vorhergehenden Stücke hervor.

Original im Bischöflichen Archiv Chur.

Druck: Foffa, Das bündnerische Münsterthal (1864) S. 74 ff.

Auszug: Zeitschrift d. Ferdinandeums 3. Folge 17. Heft S. 82 ff.

Regest: Altmann, Regesta Imperii, Die Urkunden Kaiser Sigmunds S. 39 n. 666.

Erwähnt: Kaiser-Büchel, Geschichte d. F. Liechtenstein S. 231.

- 1 König Sigmund 1410 – 1437.
- 2 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 3 Matsch, Gerichtsbez. Glurns, Obervintschgau.
- 4 Friedrich v. Toggenburg † 1436.
- 5 Nellenburg bei Stockach, Baden.
- 6 Rudolf v. Montfort zu Tettnang † 1425.
- 7 Hans v. Lupfen v. Stammburg Lupfen, Landkreis Tuttlingen.

385.

Chur, 1413 September 21.

König Sigmund<sup>1</sup> gibt auf Bitten des «Erwürdigen hartmans<sup>2</sup> Bischof ze Cure» der Stadt Chur, die durch grosse Kriege lange Zeit schweren Schaden erlitten hat, das Recht ein Kaufhaus mit Niederlage zu errichten und von aller Ware dafür Gebühren einzuhoben, wie in Konstanz üblich.

Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Reichsregister Band E fol. 61b. — Papierblatt 39,5 cm lang × 28,2, linker Rand 6,2, rechter